BEITRÄGE ZUR KENNTNISS DER INSEKTENFAUNA VON KAMERUN.

N:o 26.

BESCHREIBUNG EINER NEUEN CYNIPIDE AUS KAMERUN

VON

J. J. KIEFFER (Bitsch).

Eine seltsame Cynipiden-Form hat HENRI DE SAUSSURE im Jahre 1890 in »Histoire de Madagascar par ALFRED GRANDIDIER, vol. XX, Hyménoptères, pl. 20, fig. 8, ♀» abgebildet und mit dem Namen *Oberthürella lenticularis* belegt; eine Beschreibung derselben wurde jedoch nicht gegeben. Der Genfer Entomologe war so freundlich mir später das typische Exemplar zur Ansicht zu senden, so dass ich eine ausführliche Beschreibung desselben veröffentlichen konnte. (Marcellia, vol. II, 1903, p. 87—89). Ein zweites Exemplar dieser Art befindet sich im Reichsmuseum zu Stockholm, wahrscheinlich von WAHLBERG im Kaffernlande eingesammelt. Durch die Güte des Herrn Prof. Dr. SJÖSTEDT wurde es mir nun möglich noch eine zweite zur Gattung *Oberthürella* SAUSS. gehörende Art kennen zu lernen, deren Beschreibung hier folgt.

Oberthürella tibialis n sp.

Körper schwarz; Hüften, Beine und Abdomen kirschrot und glänzend; die vier vorderen Hüften dunkelrot; Mund und

Abdomenstiel schwarzbraun; Endglied der Antennen apical rotbraun. Von *O. lenticularis* durch folgende Merkmale zu unterscheiden: 1:o Endglied der Antennen mehr als doppelt so lang als das vorletzte, bei *lenticularis* dagegen fast doppelt so lang als das vorletzte. 2:o Pro- und Mesonotum mit tiefen, groben, sich nicht berührenden Punkten, die zwischenräume matt und sehr fein quergestrichelt; bei *lenticularis* sind dagegen Pro- und Mesonotum sehr grob netzartig gerunzelt. 3:o Propleuren grob längsgestreift, mit zerstreuten tiefen und groben Punkten; bei *lenticularis* netzartig gerunzelt. Beide Arten haben den Hinterrand des Pronotums tief winkelig ausgeschnitten, und am Mesonotum, zwischen den Parapsidenfurchen eine im vorderen Drittel erloschene Mittellängsfurche; ebenso haben beide, ausserhalb der drei Metanotumleisten noch je einen starken, unten zapfenartig vorstehenden Längskiel, vor welchem ein deutlicher Höcker liegt. 4:o Flügel braun aber überall durchscheinend, die drei Basalzellen und die Hinterflügel viel heller, die Radialzelle, die zwei ersten Cubitalzellen und der obere Teil der dritten Cubitalzelle dunkler braun; Areola (2. Cubitalzelle) ziemlich deutlich, 2. Cubitalquerader sehr dick. Bei *lenticularis* sind die vier Flügel ganz dunkelbraun, die vorderen zum Teil undurchscheinend. 5:o Hintere Hüften an der Aussenseite sehr fein und dicht punktirt; bei *lenticularis* überall glatt und glänzend wie die Femora. 6:o Hintere Tibien grob und fast netzartig punktirt-runzlig; bei *lenticularis* glatt und glänzend, nur mit zerstreuten Punkten, in denen eine Borste steht. 7:o Sporn der vorderen Tibien am Ende zweispaltig, bei *lenticularis* aber ungeteilt. 8:o Grosses Abdominalsegment (5.) sehr fein und wenig dicht punktirt, im hinteren Viertel aber sehr dicht und fein punktirt, im vorletzten Viertel beiderseits mit zerstreuten groben Punkten; bei *lenticularis* gleichmässig sehr fein und wenig dicht punktirt. 9:o Körperlänge ♀: 10 mm.; bei *lenticularis* 13 mm.

Vorkommen: Kamerun, wo ein Exemplar von Sjöstedt erbeutet wurde.

O. lenticularis wurde bei Tananarivo in Madagascar sowie in Liberia und, wie gesagt, wahrscheinlich im Kaffernlande beobachtet.

Gattungsmerkmale. Kopf von oben gesehen breiter als lang; von vorne, länger als breit; Augen stark hervortretend, kahl, verhältnissmässig klein, elliptisch, kaum so lang, wie die Wangen; Scheitel fast flach, mit einem seichten von einer Längsleiste durchzogenen Eindruck; Hinterhauptsrand scharf; der ganze Kopf ziemlich grob netzartig gerunzelt, am Gesicht fast quer gerunzelt. Antennen beim ♀ 13-gliedrig, so lang als Kopf und Thorax mitsammen, der Augenmitte gegenüber inserirt; 1. Glied so lang wie das 4.; 2. so lang als dick, halb so lang wie das 3., welches etwas kürzer als das 4. ist; die folgenden allmählig kürzer und sehr wenig dicker werdend, alle walzig; Endglied länger.

Pronotum mitten verengt, hinten tief ausgeschnitten; Parapsidalfurchen durchlaufend, zwischen ihnen eine in der vorderen Hälfte erloschene Mittellängsfurche. Scutellum vom Mesonotum durch eine gerade Querfurche getrennt; am Grunde mit einer grossen, fast seine ganze Breite einnehmenden, tiefen und von drei Längsleisten durchzogenen Grube; hinten dreizähnig, mittlerer Zahn stumpf und so lang wie das Scutellum; die zwei anderen kaum länger als breit. Postscutellum quer und sehr schmal. Metanotum sehrabschüssig mit drei starken Längsleisten; Mesopleuren mit einem Höcker unter dem Flügelschüppchen, und einem unten höckerartig hervortretenden Längskiel neben dem Metanotum. Der ringförmige Fortsatz an dem das Abdomen entspringt, ist längs gerippt. Flügel schwach behaart, unbewimpert; Vorderflügel mit langer, spitzerund geschlossener Radialzelle; Cubitus am oberen Ende der Basalader entspringend; Areola vor der Basis der Radialzelle liegend; Hinterflügel mit drei Frenalhäckchen, ohne geschlossene Zelle. Vorder- und Mittelbeine von gewöhnlicher Form; Sporen 1, 2, 2; Hintere Femora etwas verdickt, unterseits im oberen Drittel mit einem starken spitzen Zahn; Metatarsus so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen; zweites Glied so lang wie die zwei folgenden mitsammen; drittes und viertes höchstens so lang als dick; Endglied etwas länger als die drei vorigen mitsammen; Krallen gross, am Grunde mit einem wenig deutlichen Zahn.

Abdomen nicht, wie bei den *Evaniidae*, hoch oben am

Metanotum entspringend, sondern, wie bei den *Stephanidae* etwa in gleicher Entfernung vom Vorderrande des Metanotums und der Hinterhüften, deutlich gestielt; Stiel $1^1/_2$ mal so lang wie dick, schräg nach oben gerichtet, von Längsleisten durchzogen; der übrige Hinterleib eirund, kaum merklich comprimirt; 2. Segment schmal zungenförmig; 3. und 4. breit zungenförmig; 5. das längste; 6. und. 7. sehr kurz. Hypopygium ohne Bauchdorn und nicht hervorstehend.

BERICHTIGUNG.

In meiner kleinen Arbeit über die von Herrn Professor SJÖSTEDT in Kamerun erbeuteten Coprophagen, (Arkiv för Zoologi 1904. p. 399—405) finden sich einige Fehler, welche der Berichtigung bedürfen.

p. 400. In der Beschreibung von *Pseudopedaria* ist Zeile 5 von unten statt »schlank» »scharf» zu setzen.

p. 401. *Catharsius Eteocles* CAST. Hier ist mir ein Irrthum untergelaufen, der mir unerklärlich ist. Die Thiere, welche mir vorgelegen, sind nicht die genannte Art, sondern die ebenso häufige als weitverbreitete, welche als *C. Pithecius* FABR. bekannt ist. Es hat nun aber O. WATERHAUSE in den Proc. of the Zool. Soc. London 1888 p. 86 mitgetheilt, dass das im British Museum befindliche typische Exemplar des *C. Pithecius* FABR. ein unreifes Stück des ostindischen *C. Sabaeus* FABR. ist, und vorgeschlagen, die africanische Art mit Dejeans Namen »*Sesostris*» zu belegen. Es wird also p. 401 zu setzen sein:

7. *Catharsius Sesostris* (DEJ. i. l.) WATERHAUSE, Proc. Zool. Soc. Lond. 1888 p. 86. — *C. Pithecius* auctor. Über die ganze afric. Region verbreitet.

p. 402. *Copris camerunus;* hier ist hinter *confusus* BOH. einzuschalten »ähnlich».

p. 403. *Diastellopalpus noctis*, hier ist statt (on ♀ proce?) zu lesen (an ♀ praeced.?). Diese Bemerkung erledigt sich aber, da HENRI D'ORBIGNY in seinem Mémoire sur les Onthophagides d'Afrique, Annales de la Soc. Entom. de France 1902 p. 306 bereits festgestellt hat, dass *Onthophagus (Diastellopalpus) ebeninus* BATES mit *noctis* THOMS. identisch ist.

Leipzig, April 1904.

Carl Felsche.
